

Handel Schweiz

Imagekampagne für den Handel

Handel Schweiz vertritt den grössten privaten Arbeitgeber der Schweiz, 680'000 Mitarbeitende und 38'000 Lernende. Der Verband hat 33 Mitgliederverbände und 4'000 Firmen-Mitglieder. Die Berufsbildung wird gemeinsam mit SWISSMEN über «Branche Handel» bewirtschaftet.

Ziele

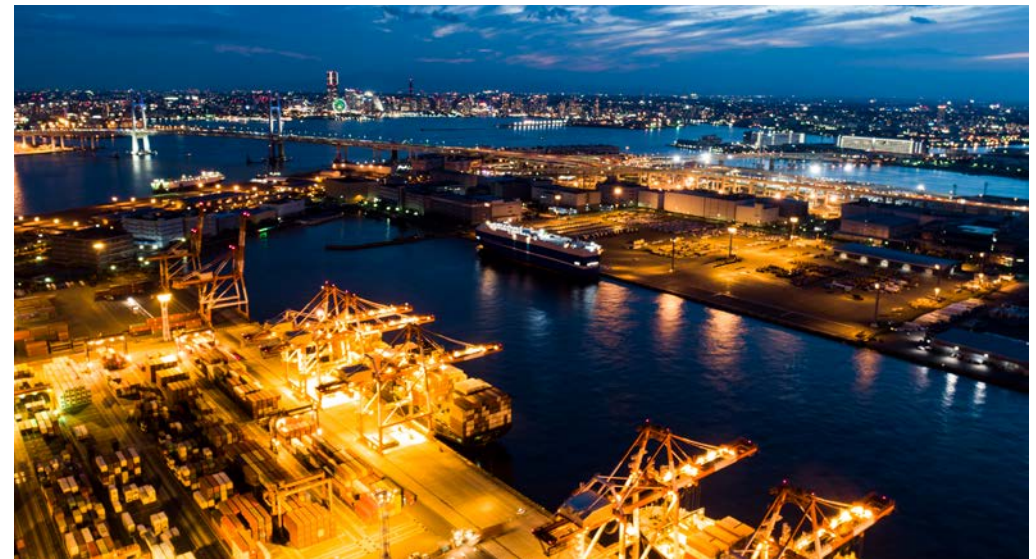
- Dem Handel ein Gesicht geben und das Image bei Medien und in der Öffentlichkeit positiv verändern.
- Den Bekanntheitsgrad von Handel Schweiz, dem Dachverband des Handels, deutlich steigern und der politischen Stimme des Handels Gewicht verleihen.

Arbeiten durch uns (DE, FR)

Wiederholte Umfragen unter den Mitgliedern. Im bereits bestehenden CI: Social Media aufbauen, Konzept und Durchführung von Mediengesprächen sowie World Cafés (seit 2021 online als HandelsDialog), Magazin «Wir handeln», Online-Newsletter, Abstimmungskampagnen inkl. Inseraten, Digitalwerbung, Umfragen. Videos mit Statements zu den Entwicklungen im Handel. Aufbau der Auszeichnung der Besten Lernenden. Begleitung Diplomfeier der Aussenhandelsfachkräfte.

Ergebnis

2012 konnte Handel Schweiz den Bekanntheitsgrad und die Präsenz in den Medien und in der Politik in sehr kurzer Zeit massiv erhöhen und seitdem konstant auf sehr hohem Niveau halten. Direktor Kaspar Engeli ist regelmässig in den Medien präsent.











HandelSchweiz

113 Abonnenten

ABONNIEREN

ÜBERSICHT

VIDEOS

PLAYLISTS

KANÄLE

DISKUSSION

KANALINFO





Handel Schweiz warnt vor BILEX – dem Au...



Handel Schweiz warnt vor BILEX – dem Ausstieg aus dem Bilateralen Investitions- und Handelsabkommen

Mediengespräch

41 Aufrufe · vor 5 Tagen

Im Handel, dem grössten privaten Arbeitgeber der Schweiz, sind 13% der Schweizer Bevölkerung tätig: 680'000 Menschen. Ihnen stehen knapp 28'000 Kurzaufenthalter aus der EU gegenüber, um die sich im Zusammenhang mit dem Lohnschutz ein Grossteil der öffentlichen Diskussion beim Rahmenabkommen InstA dreht. Handel Schweiz mischt sich nun stärker in die öffentliche Diskussion ein, um dem BILEX – dem Ausstieg aus MEHR INFOS

Handel Schweiz warnt vor BILEX – dem Ausstieg aus dem Bilateralen Investitions- und Handelsabkommen

41 Aufrufe · vor 5 Tagen

Im Handel, dem grössten privaten Arbeitgeber der Schweiz, sind 13% der Schweizer Bevölkerung tätig: 680'000 Menschen. Ihnen stehen knapp 28'000 Kurzaufenthalter aus der EU gegenüber, um die sich im Zusammenhang mit dem Lohnschutz ein Grossteil der öffentlichen Diskussion beim Rahmenabkommen InstA dreht. Handel Schweiz mischt sich nun stärker in die öffentliche Diskussion ein, um dem BILEX – dem Ausstieg aus MEHR INFOS

Uploads

ALLE WIEDERGEHEN



Handel Schweiz warnt vor



Handel Schweiz warnt vor



Melinda Akgay



Mariel Kammermann


Handel Schweiz
Handel und Entwicklung - Basel, BS - 48 Follower

[Jobs](#)
[Unternehmen](#)
[Gehälter](#)



Handel Schweiz

Intl. Handel & Entwicklung · Basel, BS · 48 Follower


[Alle 11 Mitarbeiter auf LinkedIn anzeigen](#)

[Jobs anzeigen](#)


[Teilen](#)

Bleiben Sie über Handel Schweiz informiert

Erfahren Sie mehr über Handel Schweiz, finden und bewerben Sie sich um Jobs, die zu Ihren Fähigkeiten passen, und vernetzen Sie sich mit Personen, die Sie beruflich voranbringen.

[Bei LinkedIn anmelden](#)
[Einloggen](#)

Über uns

Handel Schweiz ist der Dachverband des Handels, dem 33 Branchenverbände mit insgesamt 3'700 Unternehmen angehören. Handel Schweiz vertritt eine liberale Politik und setzt sich für eine starke Schweiz ein. Der Handel ist mit 680'000 Mitarbeitenden der wichtigste private Arbeitgeber der Schweiz. Im Handel werden über 36'000 Lehrstellen angeboten, mehr bildet keine Branche aus.

Aktuelles Update



Handel Schweiz warnt vor BILEX ...
<https://www.youtube.com/>
1 „Gefällt mir“-Klicks · 6 Tage

[Alle anzeigen](#)

[Mehr anzeigen](#)


[Instagram](#)



handelschweiz

10 Beiträge 110 Abonnenten 15 abonniert

Handelschweiz

Dachverband #HandelsSchweiz #Freihandel #Aussenhandel #Branchenhandel

#Grosshandel #Einzelhandel

handel-schweiz.com









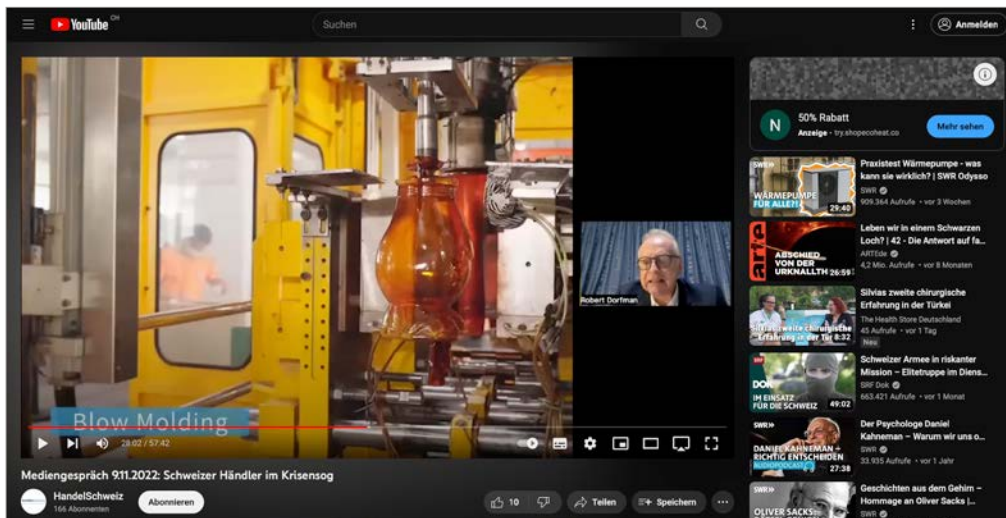
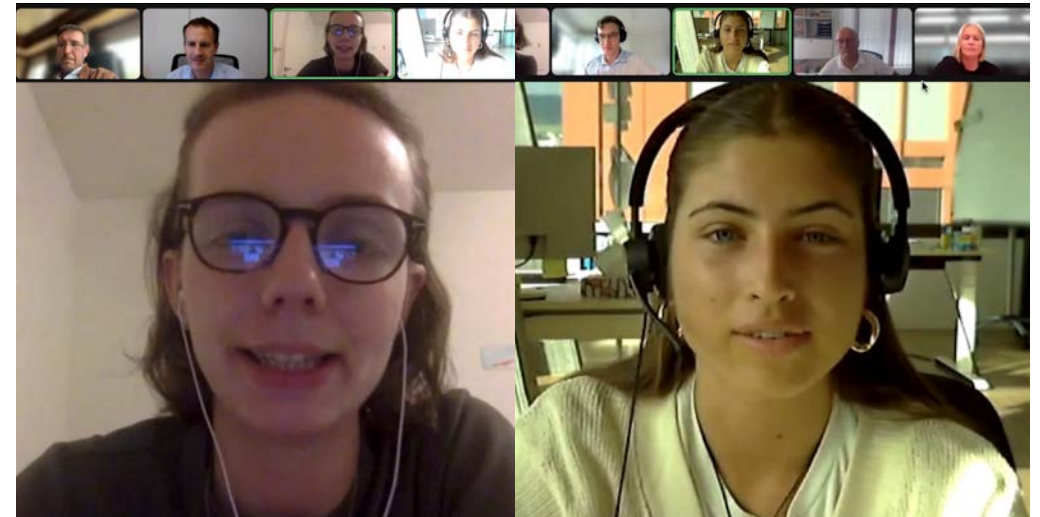












Direkter Link zum Video



Direkter Link zum Video

Schweiz am Sonntag

Enttäuschte Hoffnungen

Trotz Freihandelsabkommen mit China verzeichnen Schweizer

Firmen kaum Fortschritt. Schuld sind

VON LAURINA WALTERSPERGER,

ANDREAS REICH UND NIKLAUS VONTOBEL

Für Hühnerfüsse haben hierzulande die meisten nur ein Nasenrümphen übrig. Anders in China, dort sind die knorpligen Klauen auf dem Speiseplan äusserst beliebt. Ein Fakt, von dem sich Schweizer Fleischproduzenten durch das Freihandelsabkommen mit China einen lukrativen Geschäftszweig verschaffen.

Doch daraus ist auch nach zwei Jahren Freihandelsabkommen nichts geworden. Das zeigt sich in den Zahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco): Das Exportvolumen ist mit 19 Milliarden Franken 2015 nicht grösser als 2013. Schuld seien die langwierigen Prozesse der chinesischen Behörden, sagen verschiedene Schweizerverbände. «Der Start war sehr mühsam, die Chinesen haben unterschätzt, was es für die Umsetzung alles braucht», sagt Jean-Claude Probst, Präsident von Handel Schweiz. Es ist noch wenig zu spüren von der sino-schweizerischen Zusammenarbeit im Sinne von «One Belt, One Road», wie es Chinas Premier Xi Jinping diese Woche in seinem Gastkommentar in der «NZZ» als zentrales Anliegen formuliert. Der Präsident stattet der Schweiz nächste Woche einen Staatsbesuch ab und wird die Eröffnungsschweren des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos halten.

müssen die Schweiz zentralen also warten. de Freigabe für eine hlung erteile die chü mittelüberwachungs ganze Schweizer Flei Micarna-Sprecher R hiesigen Anbieter tr chinesischen Behörd werden. Das soll 2017

Startschwierigkeiten zung des Freihandels der Industrie. Dort s Jahren 92 Prozent d frei nach China ex können. «Aktuell bes Schwierigkeiten bei Zollabfertigung in e Zimmernmann. Sprech chenverbands Swiss nistrative Aufwand China nicht unerhe teilweise dazu, dass men freiwillig höher

sehen zahlen, da ihm me einzeln nach China e ziert sind. Für Unter pa der administrative Atzw mehr als die bisherigen z mermann. Hingegen kör mit regelmässigen Expor sen Volumen über das substanzial einsparen. Die Pharmabranche be

PACKaktuell

Handel handelt bei Energie und Verpackungen

«Handel Schweiz», der Dachverband des Handels mit Sitz in Basel, lud am 4. April zu einem Mediengespräch nach Zürich ein. Informiert wurde zu den Themen Verschwendung, Abfall und Recycling. Jean-Marc Probst, Präsident, und Kaspar Engeli, Direktor, präsentierten Ergebnisse einer neuen Umfrage von Handel Schweiz unter den 3800 Mitgliedern. 92 Prozent der Handelsunternehmen befassen sich aktiv mit der Vermeidung von Abfall und Verschwendung. Kostensenkungen, Verantwortung und Image sind dabei die treibenden Kräfte.

Insgesamt konnte der Handel rund eine halbe Milliarde Franken einsparen. Daher setzen wir auf Eigeninitiative, um Abfall zu vermeiden, Recycling zu fördern und Verschwendung zu vermeiden», sagte Engeli.

An erster Stelle der Verschwendung nannten die Handelsunternehmen das The-



Jean-Marc Probst



Kaspar Engeli



«45 Bewerbungen, 44 Absagen»

INTERVIEW ANJA 1.7.17
Niklaus von Tobel, der 83-Jährige, ist ein Schweizer, der seit 1971 in der Schweiz lebt. Er ist der Gründer und Präsident der Handelskammer der Schweiz (HKS). Er ist auch der Gründer und Präsident der Handelskammer der Schweiz (HKS). Er ist auch der Gründer und Präsident der Handelskammer der Schweiz (HKS).

Welche beruflichen Ziele hat du dir für das Jahr 2017 gesetzt?
Ich habe mir vorgenommen, das Jahr 2017 als ein Jahr der Erneuerung zu gestalten. Ich möchte meine Energie in die Förderung der Schweizer Wirtschaft investieren.

AGEFI.com

Commerce Suisse exige le retrait de l'initiative de l'importation

vendredi, 29.12.2017

Selon l'association de représentation du secteur commercial, l'initiative est superflue et non applicable. Elle devrait être retirée. Au lieu de cela, la directive de la Commission de la concurrence (COMCO) afin de s'assurer déjà existante vis-à-vis des entreprises dominantes le marché.



Kaspar Engeli, directeur de Commerce Suisse

«La Suisse est une île de prospérité, une île où les salaires sont élevés», déclare Kaspar Engeli, directeur de Commerce Suisse. La fédération qui représente environ 3700 sociétés, rejette la nouvelle initiative émise par le Conseil fédéral. Il explique: «Nous avons en moyenne des salaires presque deux fois supérieurs à ceux de nos voisins européens. Cela est dû à notre système de sécurité sociale et à notre système de formation professionnelle. Si nous introduisions une telle initiative, nous risquons de perdre notre avantage compétitif. Nous devons plutôt nous concentrer sur la promotion de notre économie et de notre système de sécurité sociale.»

Etica, ecologia, minor costo? Risparmio di acqua e terra...



Alex Stühi, direttore di Swissinfo

Imballaggi, energia, tempo, risorse. Commercio Svizzera
Dove sono gli sprechi? Al primo posto tra gli sprechi troviamo gli imballaggi. Nel settore dei trasporti pesano per il 10%.

